

Der Murrthal-Bote.

Kantsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 72. Dienstag den 19. Juni 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskomplex 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vorbesitzer werden auf die k. Verfügung vom 15. Juni d. J., betreffend die Landestaxen für Seine Majestät den Kaiser Friedrich (Staatsanzeiger Nr. 139) zur Nachachtung besonders hingewiesen. Badnang den 17. Juni 1888.

Stechbrief.

Gegen den 53 Jahre alten Seiler Wilhelm Schäff von Murrhardt, welcher sich verborgen hält, soll eine rechtskräftig gegen ihn erkannte Haftstrafe von 1 Tag vollstreckt werden. Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang den 15. Juni 1888.

Gläubigeraufruf.

Zu der Nachlasssache der verstorbenen Marie Wurf, geb. Kowal, gewesener Ehefrau des Friedrich Wurf, Restaurateurs in Farnsbach werden die Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erwirken, widrigenfalls sie, soweit ihre Forderungen nicht aus den öffentlichen Mitteln bekannt sind, bei der Bornahme der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben und ihnen nachher lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 15. Juni 1888.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlass der verstorbenen Baur's Johann Georg Kugler von Eulenhöhe wird die vorhandene Fahrnis, bestehend in: Büchern, Mannsleibern, 1 Bett, Küchengehirn, Schreinwerk, 6 Fässern, allerlei Hausat, Feld- u. Handgeschir, 2 Wagen, 1 Pflug, 5 Eiermer Woll, 1 Paar Schen, 1 Kalb, 2 Kühen, 3 Rinder, 2 Kälber u. 1 Schwein, Bau-, Brennholz u. Weinbergpfähle am Mittwoch den 20. Juni d. J., vormittags von 8 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Juni 1888.

Magentropfen.

helsen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Wagnsäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. Meuret in Badnang (a. Platte 60 Pf.).

Die beste & billigste Tinte.

ist Schraders Schül- u. Kanzlei-Tinte per Liter 25 Pf., kleinstes Quantum 10 Liter. Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaiserstinte billigst. J. Schrader, Feuerbach-Str. 33 Badnang. Ein tüchtiger Säger kann sofort eintreten bei Fr. Häuser.

Schlosser-Gesuch.

2 jüngere tüchtige Schlosser finden sofort dauernde Beschäftigung bei S. Bollinger, Mechaniker. Färkenhof. Wegen Auswanderung kann eine starke Wagg bei gutem Lohnogleich eintreten bei Friedrich Florns.

Lehr-Verträge.

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Heutensbad.

Gerichtsbezirk Badnang. In der Zwangsversteigerung gegen Gottlob A. de, Kronenwirt hier, wird der Seugras-Ertrag von ca. 12 Morgen Wiesen am Donnerstag den 21. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Heutensbad öffentlich versteigert.

Privat-Anzeigen.

Gemeinde Unterweißach. Einen sehr schönen 5/2 Monate alten Faren (Rostsch) Simmenthaler Rasse hat zu verkaufen Ellinger.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife.

von Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkennung von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen, etc. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Veil.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

helsen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Wagnsäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst.

Die beste & billigste Tinte.

ist Schraders Schül- u. Kanzlei-Tinte per Liter 25 Pf., kleinstes Quantum 10 Liter. Doppel-Copiertinte, Salontinte, Kaiserstinte billigst. J. Schrader, Feuerbach-Str. 33 Badnang. Ein tüchtiger Säger kann sofort eintreten bei Fr. Häuser.

Schlosser-Gesuch.

2 jüngere tüchtige Schlosser finden sofort dauernde Beschäftigung bei S. Bollinger, Mechaniker. Färkenhof. Wegen Auswanderung kann eine starke Wagg bei gutem Lohnogleich eintreten bei Friedrich Florns.

Abonnements-Einladung.

Murrthalboten auf den Murrthalboten. Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli so frühzeitig vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in der Murrthalboten ausgehoben bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in Sulzbach, Großhainbach und Erbstetten unsere Agenten, für Badnang die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Die Redaktion.

Frauenarbeitschule Hall.

Mittwoch den 11. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Schießen.

Generalversammlung im Waldhorn. Tagesordnung. 1) Aufnahme angemeldeter Mitglieder. 2) Ehrengabe zum Landesfest. 3) Wahl: Begleitung der Fahne. 4) Anfrage. Die verehrl. Mitglieder werden ganz besonders um vollständiges Erscheinen gebeten. Das Schützenmeisteramt.

Privat-Stadtpost Stuttgart.

Diese Verkehrs-Anstalt bestellt von auswärts per Staatspost eingesandte Briefe, Karten, Empfehlungsprospekte und Circulare aller Art promptest, auch ohne Adresse, zu ihren billigen Tarifsätzen. Sie übernimmt die Anfertigung von Drucksachen aller Art, sowie die Adressierung, nach Wunsch der Absender billigst. Zuverlässige Beförderung in 30 Städten Süddeutschlands im Rahmen des staatlichen Postgesetzes unter Benützung der Staatspost. Einzel-Tarif für Stuttgart und Vorstädte: Drucksachen 1 1/2 Pf., Postkarten 2 Pf., Geschlossene Briefe 3 Pf. Massensendungen mit Rabatt. Die Privatpost-Anstalt Stuttgart ist als zuverlässig bekannt und besitzt das Vertrauen der Geschäftswelt in hohem Grade. Paquet-Beförderung, Einzug von Geldern, Auskünfte etc. etc.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergeben an, daß ich mich hier als Glaser in dem Hause des David Winkler, Schreinermeisters niedergelassen habe und sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten solid und billig ausführe. Zugleich empfehle mich im Einrahmen von Spiegeln u. Bildern, sowie allen Reparaturen. Geneigtem Zuspruch sieht freundlich entgegen Gottlieb Weller, Glaser, obere Vorstadt.

Belgier Scheweine.

Am Donnerstag den 21. Juni bin ich mit einer Auswahl sehr schöner großer Belgier Scheweine im Gathaus z. Dörsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Schlor aus Künzelsau.

Königin von England teil, allein anschließend daran besuchte er zur Kur Schottland, die Insel Wight und endlich im August Vohlab in Küstertal, im September Baveno am Lago maggiore und dann erfolgte die Ueberfiedlung nach San Remo, wo der unterdessen schon schwer Erkrankte in der Villa Zivio Wohnung nahm. Die weiteren Tage des Schmerzens sind zu frisch, als daß wir dieselben zu wiederholen brauchen. Am 9. März starb Kaiser Wilhelm. Nun ließ sich der neue deutsche Kaiser, der als Friedrich der dritte den Thron seiner Väter bestieg, nicht mehr im Süden aufhalten, am 10. März kehrte er in die Heimat zurück, an die Stelle, an welche er durch Gottes Rathschluß nun gestellt war, an das Staatsruder des deutschen Reiches dem seine ganze Thätigkeit sein ganzes Leben gehörte. Am 16. April, gerade einen Monat nach der Beisehung seines ersten Kaisers durchsetzte ganz Deutschland abermals die schredliche Kunde von der gefährlichen Erkrankung seines zweiten Kaisers. Doch nochmals raffte sich die kräftige Natur, die dem einst so schönen Körper innewohnte, mit aller Energie zusammen und am 24. war der Zustand des Kaisers ein so gebesseter, daß er die zum Besuch eintreffende Königin von England im Charlottenburger Schloß empfangen konnte. Letzten Sonntag ließen sich erstmals wieder Nachrichten von Schlingenscheiden vernehmen; bald steigerte sich die Beforgnis mit den schimmernden Nachrichten, am 14. Juni wurde künstliche Ernährung durch eine Nöhre mit nur dünnflüssigen Stoffen notwendig, die Kräfte begannen zu sinken. — Es war am 15. Juni als die Katastrophe eintrat, da Kaiser Friedrich III. im Schlosse Friedrichstolz verschied und mit seinem letzten Atemzug das Herz des deutschen Fürsten, des würdigen Sohnes, seines ihm in Gott vorangegangenen Vaters, zu schlagen aufhörte. N. d. W. L.-Ztg.

Berlin den 16. Mai. Die „Post“ berichtet, daß Fürst Bismarck vorgehen abend den letzten Abschied vom hochseligen Kaiser genommen und daß dieser wußte, wie es um ihn stand. Dafür zeugt die Thatsache, daß der Kaiser die Hand der Kaiserin ergriff und in die des Fürsten Bismarck legte, durch diesen stummen Akt die Zukunft seiner Gemahlin der Fürsorge seines Reichskanzlers anheimgebend. N. d. W. L.-Ztg.

Wien den 15. Juni. (L. S. O.) Die Nachricht vom Tode des Kaisers Friedrich verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und rufte tiefste Teilnahme hervor. Die Abendblätter erschienen früher, das Publikum fürmte förmlich die Ausgabenstellen. Der Kaiser erhielt sofort telegraphisch die Todesanzeige nach Budapest. Die Delegationen bürnten eine Trauerkundgebung veranlassen. P. Paris den 15. Juni. Auch die hiesigen Blätter widmen dem Kaiser Friedrich warme Nachrufe. Der „Temps“ sagt, die Regierung des verstorbenen Kaisers habe nur drei Monate gedauert, und doch wird diese Herrschaft ihr Merkmal tragen. Das „Journal des Debats“ feiert die edle Gesinnung des Kaisers, dessen höchster Wunsch es gewesen sei, in Frieden das Welt seines Vorgängers fortzusetzen.

Nachskrift. Stuttgart. (Der König an das Staatsministerium.) Nachdem Seine Majestät der Kaiser Friedrich, König von Preußen, kurze Zeit nach dem Hinschied seines erlauchten Vaters, des Kaisers und Königs Wilhelm I. ruhmreichen Andenkens, durch Gottes Rathschluß in die Ewigkeit abgerufen worden ist, bestimme Ich wegen der stattfindenden Landesbestrauer auf den Antrag des Staatsministeriums, beziehungsweise den durch den Staatsminister des Königs und Schulwesens übermittelten Antrag des evang. Konsistoriums: Bis nach erfolgter Beisehung hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen zu unterbleiben. Die Staatsbehörden haben sich auf die Dauer von drei Wochen eines schwarzen Siegels zu bedienen. Am Tage der Beisehung vormittags von 11 bis 12 Uhr sollen in sämtlichen Kirchen des Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden. In sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes sind am Tage der Beisehung Trauergottesdienste für Seine Majestät den vereinigten Kaiser abzuhalten. Der Staatsminister des Königs und Schulwesens wird ermächtigt, hievon dem bischöflichen Ordinariat und dem Presbyterium der reformierten Gemeinde in Stuttgart, sowie der israelitischen Oberkirchenbehörde wegen Einleitung ähnlicher Anordnungen Mittelungen zu machen. Mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftrage Ich die sämtlichen Staatsminister. K. r. l.

Mittnacht. Renner Faber. Steinheil. Sarwey, Schmid.

Ludwigsburg, den 15. Juni. Sofort nach Eintreffen der Trauerkunde vom Ableben Seiner Majestät des Kaisers Friedrich begaben sich H. H. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm heute mittag zu Wagen nach Stuttgart, um dem Königlich preussischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Grafen v. Weesbchen höchstsehr Beileid anzusprechen. (N. Ztbl.)

Gestorben. den 15. d. Mts.: Christoph Strähle, Werkmeister, 49 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

ruhen, alles legte Trauer an. Die Beerdigung der Truppen für den neuen Kaiser und König wird voraussichtlich noch heute, Freitag, erfolgen, da das Reglement vorschreibt, dieselbe so schnell wie möglich vorzunehmen, auch sind alle Vorbereitungen so getroffen, daß die Gedenkfeier heute noch erfolgen kann. Wahrscheinlich werden die Truppenkommandos heute noch telegraphisch mit den nötigen Weisungen versehen werden. Der Kaiser hat selbst über die Beerdigungsfeier Bestimmung getroffen. Die Beerdigung erfolgt zu Potsdam in der Garnisonkirche, wo Friedrich der Große ruht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt von dem neuen Kaiser: „Es ist mehr als eine glückliche Vorbedeutung, es ist eine Bürgschaft für den zukünftigen Lebensgang des zu solcher Höhe Berufenen, daß er bisher in angestrengtem Eifer das Ziel erreicht, welches den Söhnen des Vaterlandes als Abschluß der Jugendbildung vorgezeichnet wird. Und jede so getreue Saat ist in herrlichem Gezeiten aufgegangen und hat köstliche Frucht des Vertrauens gezeitigt. In dem Vertrauen, welches dem im Geist der Anbahnungen des Großvaters und des Vaters ergozgen und groß gewordenen kaiserlichen Herrn heute von allen Seiten entgegengebracht wird, ist ein sicheres Unterpfand gegeben für die innige Verknüpfung des Bundes, das Dynastie und Nation von Anbeginn ihrer Zusammengehörigkeit umschlingt, und das zu einem Palladium unseres nationalen Lebens geworden ist.“

Berlin den 15. Juni. Der Kaiser Friedrich hat ausdrücklich bestimmt, daß seine Beisehung in möglichster Stille in der Friedenskirche zu Potsdam erfolge, woselbst auch die irdischen Ueberreste des Königs Friedrich Wilhelm's IV. und seiner Gemahlin, der Königin Elisabeth, ruhen. Zur Parade-Ausstellung ist die Garnisonkirche ausersehen.

Wie der „Post“ gemeldet wird, ruht der hochselige Kaiser auf einer eiserne mit Messing beschlagenen Bettstelle ausgebreitet in einem weißen Gewand, auf der Brust einen Cobaltstein, welchen ihm der verstorbene Kaiser Wilhelm nach der Schlacht bei Wörth geschenkt hat, und den die Hände des hohen Verbliebenen umfassen. Die untere Hälfte des Gesichtes ist mit einem Tuche verhüllt. Am Fußende steht auf einem Tische ein Strauß von Marshall Niel-Rosen, daneben eine große Vase und vier kleinere, jede mit Sträußen.

Potsdam den 15. Juni. Es verlautet, die Trauerfeier und Beisehung finde am Montag früh in Potsdam in der Friedenskirche statt. Die Stunde ist noch nicht festgesetzt.

Den deutschen Missionen im Ausland ist die amtliche Notifikation vom Ableben Kaiser Friedrich's und von der Kronbesteigung Wilhelm's II. heute bereits übermittelt worden.

Kaiser Friedrich wurde am 18. Oktober 1831, am 18. Jahrestage der Völkerschlacht von Leipzig, geboren. In der Taufe erhielt der Prinz den Namen „Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl“. Bei sorgfältigster Erziehung erfolgte im 10. Lebensjahre der Eintritt in die Armee als Sekondeleutnant der Leibcompagnie des I. Grenadier-Regiments zu Fuß; auch erhielt er an diesem Geburtstag von seinem Vornamen, dem Könige Friedrich Wilhelm IV., den schwarzen Adlerorden. Im September 1848 erfolgte die Konfirmation. Den Bestimmungen zufolge erlernte der Prinz als Handwerker, die Tischlerei und die Buchbinderei. Die Volljährigkeitserklärung erfolgte am 18. Oktbr. 1849, in welchem Jahre die Studienzeit „unseres Frig“ auf der Universität Bonn begann. Neben den wissenschaftlichen und militärischen Studien folgten in den nächsten Jahren größere Reisen ins Ausland. Im Jahr 1853 übernahm der Prinz eine heftige Lungenentzündung. Nach seiner Genesung zum Oberst im Herbst 1854 erhielt der Prinz zu seinem persönlichen Adjutanten, unseren größten Stratagen, damaligen Oberst von Moltke. Mit diesem wurden größere Reisen ausgeführt, u. a. auch die Fahrt nach England zur Werbung um die Hand seiner Braut Viktoria, im schottischen Schlosse Balmoral. Im Jahr 1857 übernahm der Prinz das Kommando einer Brigade, im Okt. desselben Jahres sein Vater infolge eines Schlaganfalls des Königs die Regierung Preußens. Am 23. Januar 1858 vermählte sich der Prinz in London; Die Rückreise in die Heimat glich einem Triumphzuge, besonders der Einzug am 8. Februar in Berlin. Der erste Sohn, unser jetziger Kaiser Wilhelm II. erblickte am 27. Januar 1859 das Licht der Welt.

Nach dem Ableben König Friedrich Wilhelms IV. der bisherige Prinzregent am 2. Jan. 1861 als König Wilhelm I. den Thron bestieg, so wurde Friedrich Wilhelm fortan Kronprinz, bald nachher verlieh ihm sein königlicher Vater die Statthaltertschaft von Pommern. Am 30. Geburtstages des Kronprinzen fand die feierliche Krönung in Königsberg statt. In den folgenden Jahren widmete sich der Prinz mehr und mehr den Staatsgeschäften. — Der Tod seines Schwiegervaters rief am Ende des Jahres 1861 den Kronprinzen nach England und im folgenden Jahre wohnte er der Eröffnung der Londoner zweiten Weltausstellung als Vertreter der Königin Viktoria an. Im Jahr 1864 kam der dänische Feldzug, welchen der Kronprinz ohne Kommando im Hauptquartier Wrangels mitmachte und wobei er bei den Duppeler Schanzen bei der bekannten Sammelmartellatier die Feuerlinie erhielt. Nach dem Einzug in Berlin wurde dem Prinzen die Ernennung zum kommandierenden General des 2. Ar-

